

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 „sie lebt nach meinem Rath. Nichts ändert meinen Geist,
2 „nichts ist, was ihn von sich und seiner Tugend reißt.
3 „ich halte Mund und Herz nach einem Thon gestimmet.
4 160”Ich lache, wann der Haß nach mir die Lefzen krümmt.
5 „der Kummer quält mich nicht, ob ich geliebt, geschäzt,
6 „ob ich verachtet sey. Nichts ist, so mich verlezt.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13142>)